

Auszug aus dem Zeitungsbericht - Schwäbische Zeitung vom 7.11.1975 -
anlässlich der Verabschiedung Fritz Thierers in den Ruhestand

Abschiedsfeier für einen profilierten Pädagogen und Mitbürger

Von Heimatliebe und Weltoffenheit geprägt

.....

Oberbürgermeister Hoffmann, der als erster Leben und Werk Fritz Thierers würdigte, erinnerte zunächst an die zahlreichen beruflichen Stationen, die der in Biberach geborene und in seiner Heimatstadt zur Schule gegangene Pädagoge und Schulleiter durchlaufen hatte. Er absolvierte sein Studium der Geschichte, Anglistik und Germanistik an den Universitäten Tübingen, Berlin und Wien und hielt sich dazwischen ein Vierteljahr zu Studienzwecken in London auf (1930-1935). Seine erste Dienstprüfung für das höhere Lehramt (1935) legte Fritz Thierer in Tübingen, seine zweite (1936) in Stuttgart ab. Nach seiner Tätigkeit als Studienassessor und Studienrat an verschiedenen Gymnasien des Landes – dazwischen leistete er von 1940 bis 1943 Kriegsdienst – kehrte er 1948 an das Wieland-Gymnasium zurück, wurde 1958 zum Oberstudienrat und 1967 zum Studiendirektor und Leiter des damaligen Pestalozzi-Gymnasiums für Mädchen ernannt. 1972 erfolgte die Ernennung zum Oberstudiendirektor und Leiter des jetzigen Pestalozzi-Gymnasiums, das als koedukative Vollenstalt in den Neubau an der Breslaustraße umgezogen war.

Fritz Thierer habe sich, wie Oberbürgermeister Hoffmann sagte, „durch enorme Vitalität und Schaffenskraft verdient gemacht.“ Dafür dankten ihm die Schüler, Eltern und die Stadt als Schulträger. Es sei gelungen, aus dieser neuen Schule eine Einrichtung zu machen, die architektonisch und funktional den heutigen Aufgaben gerecht werde. Hoffmann würdigte zugleich die zahlreichen außerberuflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten des 1969 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichneten Pädagogen, der Ehrenvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Biberacher Schulleiter, der Schulregion Ulm des Philologenverbandes Baden-Württemberg, der Biberacher Schützendirektion und der Gesellschaft für Heimatpflege ist. Außerdem war Fritz Thierer bis 1975 Leiter der Direktorenvereinigung der Schulregion Ulm, seit 1960 Geschäftsführer des internationalen Bodenseetreffens der Lehrkräfte an höheren Schulen, bis 1969 Leiter der Städtischen Sammlungen, die er um wertvolle Bilder bereichert hat, und seit 1954 Geschäftsführender Vorsitzender des Convents deutscher Akademikerverbände. Von 1964 bis 1967 war er maßgeblich am Umbau der Städtischen Sammlungen beteiligt, deren heimatkundliche Leitung ihm oblag.

.....